Fränkischer Tag vom 23.10.2008 // Seite 1 von 1

High-Speed-Surfen auf dem Land

INTERNET Die Breitband-Versorgung ist ein dringendes Anliegen der Bewohner von Teuchatz und Hohenpölz. Der Heiligenstadter Gemeinderat engagiert sich nun für eine Richtfunk-Lösung und will Fördergelder vom Freistaat beantragen.

VON UNSERER MITARBEITERIN **ANJA BARTSCH**

Heiligenstadt – Strom, Wasser und Wärme haben mit dem Internet eines gemeinsam: In unserer globalisierten Welt sind dies entscheidende Faktoren, welche die persönliche Lebensqualität beeinflussen. Laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie verfügen bereits mehr als 98 Prozent der deutschen Haushalte über die Möglichkeit eines preiswerten Breitband-Anschlusses. Weiter heißt es, knapp 730000 Haushalte könnten noch immer nicht breitbandig ins Internet. Davon betroffen sind vor allem ländliche Gebiete, deren Erschließung im Verhältnis zu den Einwohnerzahlen für Breitband-Anbieter unrentabel ist.

Noch immer kein DSL

Noch immer kein DSL Innerhalb der 24 Gemeindeteile im Marktverbund Heiligenstadt sind die beiden abgelegenen Dörfer Hohenpölz und Teuchatz die einzigen, die noch nicht DSL-fähig sind. Für Bewohner wie Astrid Greifenhagen-Gall aus Teuchatz ist dieser Zustand untragbar: "Mein Mann kann zum Beispiel keinen Heimarbeitsplatz beantragen, weil unser Internet viel zu langsam läuft." Ständig müsse sie auf die Uhr schauen, wenn sie ihre E-Mails checke, ob es nicht schon zu teuer sei. "Wir zahlen momentan noch 30 bis 40 Euro im Monat für eine langsame ISDN-Verbindung."

Vor allem Kinder und Jugendliche hätten unter der Situation zu leiden – In Zeiten von Online-Netzwerken wie SchülerVZ seien junge Menschen benachteiligt, die im ländlichen Raum leben. Schüler müssten ihre Hausaufgaben mittlerweile im Online-Klassenzimmer der digitalen Schule erledigen. "Zugang hätten unsere Teuchatzer Jugendlichen ja schon, aber um welchen Preis?", meint Greifenhagen-Gall, die selbst zwei Kinder hat.

In Heiligenstadt selbst gibt es bereits eine DSL 16000-Leitung. Bürgermeister Helmut Krämer weiß: "Eine schnelle Internetverbindung macht unsere Gemeinde attraktiver." Landflucht ist in Deutschland ein Problem, weswegen Familien wie die von Astrid Greifenhagen-Gall, die erst vor wenigen Jahren nach Teuchatz zog, immer seltener werden.

Der Freistaat Bayern hat kürzlich ein Förderprogramm aufgelegt, um die Breitband-Versorgung auf dem Land zu verbessern. Die bayerische Regierung übernähme bis zu 50 Prozent der Kosten, die für eine bessere Internet-Versorgung entstehen würden, höchstens jedoch 50000 Euro pro Gemeinde. Bis zum Jahr 2010 sind 19 Millionen Euro im Fördertopf.

Heiligenstadt ist bereits Pate der Breitbandinitiative und möchte in den Gemeindeteilen Teuchatz und Hohenpölz nun eine Breitband-Verbindung einrichten. Richtlinien wie eine Ist- und Bedarfsanalyse, die für die Förderung Voraussetzung sind, führte die Gemeinde bereits durch, die Ergebnisse befinden sich noch in der Auswertung.

Für eine bessere Versorgung gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten: Satellit, Richtfunk, Glasfaserkabel – Der Gemeinderat hat sich nun für eine Richtfunk-Lösung entschieden, da diese im Vergleich zu Glasfaserkabel deutlich günstiger ist. Eine Kabelverbindung bei der Telekom einrichten zu lassen, würde die Gemeinde für beide Dörfer rund 100000 Euro kosten. "Die Telekom ist hier nicht sehr kooperativ", so Krämer. Für eine Funkverbindung benötigt man eine durchgängige Sichtverbindung zwischen den einzelnen Dörfern. Teuchatz befindet sich allerdings in einer kleinen Senke.

"Richtfunk ist nur B-Lösung"

Heiligenstadt hat sich daher für die Lösung der geografischen Probleme Dr. Frank Fleischmann von der Sternwarte Feuerstein ins Boot geholt. Er kennt sich mit der Region aus und hat Ahnung von Funktechnik. "Für uns hier in Teuchatz ist Richtfunk die B-Lösung. Ich habe meine Zweifel, dass wir damit DSL 16000 bekommen," so Greifenhagen-Gall. Bürgermeister Krämer verspricht jedoch: "In einem halben Jahr könnten die Bewohner von Teuchatz und Hohenpölz bereits die Möglichkeit zum schnellen Surfen haben." Die Gemeinde ist indes dem Verein eNet beigetreten, der sich um die Breitband-Erschließung von Kommunen im Landkreis Forchheim kümmert. Sobald die technischen Details geklärt sind, will Heiligenstadt den Förderantrag an den Freistaat stellen.